

**Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:
«Gibt es ein Proletariat? Armut im Kanton St.Gallen**

Gemäss den von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) in der letzten Woche veröffentlichten Untersuchungen haben sich die Einkommen der reichsten 10 Prozent der Schweizer Bevölkerung seit der Wirtschaftskrise 2009 stark erholt. Demgegenüber haben sich die Einkommen der ärmsten Teile der Bevölkerung kaum verändert. Die Schweiz rangiert bei der Ungleichverteilung der Einkommen im Mittelfeld, weit hinter Staaten wie Island, Norwegen oder Dänemark.

Gemäss den Untersuchungen des Bundesamtes für Statistik leben in der Schweiz rund 530'000 Menschen oder 6,6 Prozent der Bevölkerung mit einem Einkommen unter der Armutsgrenze. Über eine Million Menschen sind gefährdet, in die Armut abzurutschen. Darunter waren 123'000 Erwerbstätige (3,3 Prozent der Bevölkerung). Zu den am stärksten armutsgefährdeten sozialen Gruppen gehören Alleinerziehende, Nichterwerbstätige und Personen ohne nachobligatorische Ausbildung.

Aufgrund dieser Untersuchungen ist Armut ein zentrales gesellschaftspolitisches Problem. Die Schaffung gleicher Chancen für alle muss ein zentrales Thema der Politik sein, denn nur so können demokratische Gesellschaften ihren Anspruch auf Partizipation aller Bevölkerungskreise erfüllen. Es ist aufgrund der Zahl dringlich, im Rahmen von Sozialhilfe und Familienpolitik mögliche Strategien in der Verringerung der Armut und der gesellschaftlichen Folgen von Armut zu entwickeln.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen leben im Kanton St.Gallen unterhalb der Armutsgrenze?
2. Gibt es im Kanton ein Proletariat, also eine besitzlose gesellschaftliche Gruppe, die aus dem Verkauf ihrer Arbeitskraft ihren Lebensunterhalt nicht mehr sichern kann?
3. Wie gross ist die Gruppe der Armutsgefährdeten?
4. Welches sind die Ursachen für Armut und Armutsgefährdung im Kanton?
5. Welche privaten bzw. nichtstaatlichen Einrichtungen engagieren sich in der Bekämpfung von Armut und Armutsgefährdung?
6. Welche staatlichen Massnahmen gibt es im Kanton St.Gallen, um die Armut bzw. die Armutsgefährdung abzubauen? Welche weiteren Massnahmen sieht die Regierung in Zukunft vor, um die Armut bzw. die Armutsgefährdung abzubauen?
7. In welcher Weise sind diese Massnahmen mit den schweizerischen Massnahmen verknüpft?»

20. Februar 2017

SP-GRÜ-Fraktion